



Am Stephanstag eröffnete der Männerchor Sursee seine Feierlichkeiten zum 190-Jahr-Jubiläum.

FOTO WERNER MATHIS

Diese Ereignisse hält das Jahr 2022 für die Region bereit



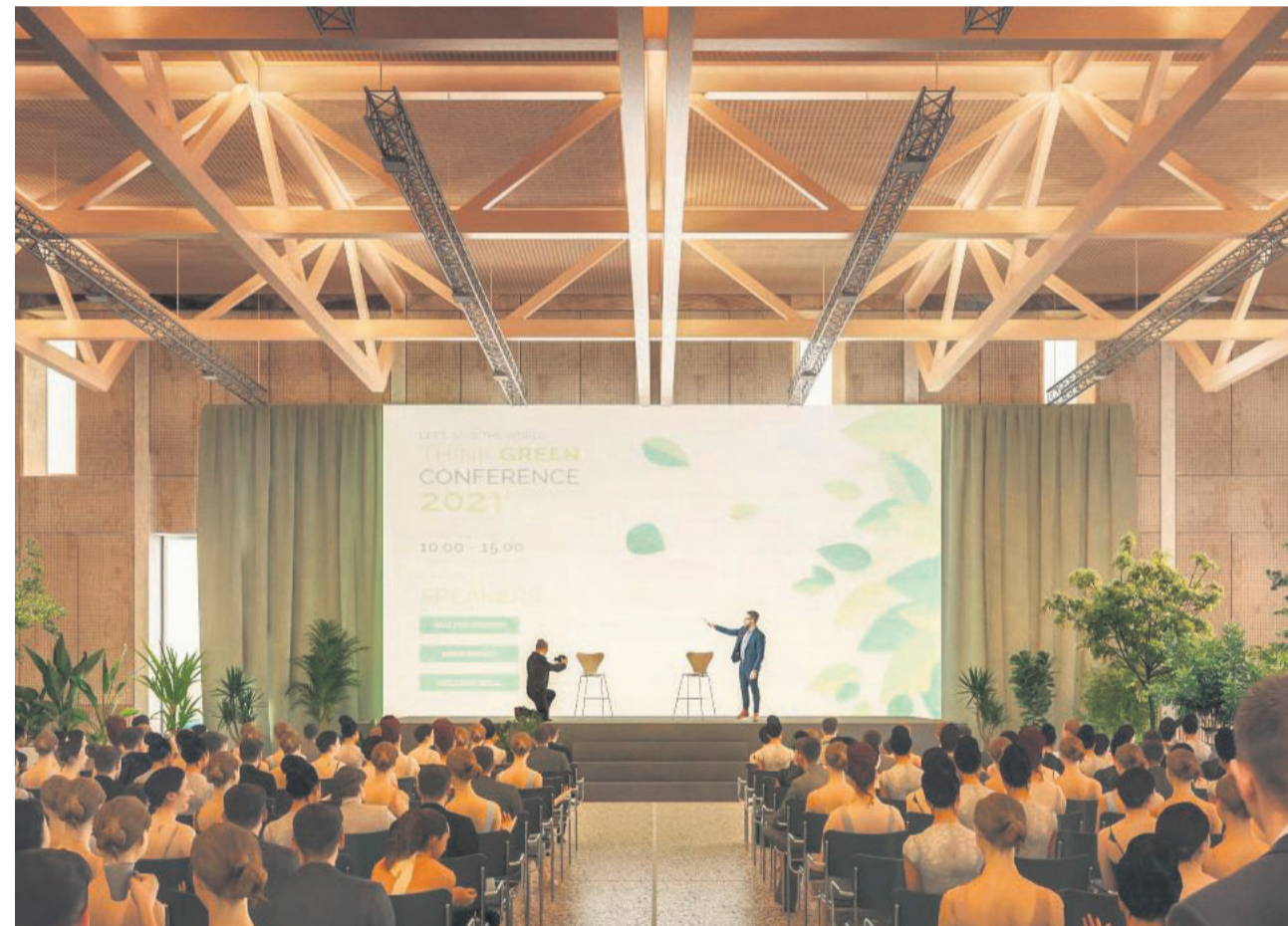
Am 13. Februar stimmt die Schweiz über das neue Mediengesetz ab.

FOTO DANIEL ZUMBÜHL



Livio Wenger hofft auf seinen zweiten Streich an Olympia.

FOTO ZVC



Die neue Eventhalle des Campus Sursee bietet Platz für 1000 Personen.

VISUALISIERUNG ZVC



Der Verkehr (im Bild der Schlottermilchkreisel) wird in der Region auch 2022 viel zu reden geben.

FOTO MANUEL ARNOLD/ARCHIV



Wandert das Surseer Spital in die Münchrüti?

FOTO ANA BIRCHLER-CRUZ/ARCHIV

Die Redaktion schaut auf die grossen Ereignisse des kommenden Jahres und schafft es dabei, das Wort Corona kein einziges Mal in den Mund zu nehmen.

Abstimmung über das neue Mediengesetz

Sollen die Medien zusätzliche Fördergelder erhalten? Am 13. Februar stimmt die Schweiz über ein neues Mediengesetz ab. Bereits jetzt zeichnet sich ein knapper Ausgang ab.

Die Schweizer Medien stehen unter Druck. Sinkende Abo-Zahlen und Werbegelder, die zu Google und Facebook fließen, machen ihnen das Leben schwer. Der Bundesrat und das Parlament haben den Handlungsbedarf erkannt und wollen die Medien unterstützen. Gegen das neue Mediengesetz hat das Komitee «Staatsmedien Nein» das Referendum ergriffen, weshalb es am 13. Februar zur Abstimmung kommt.

Um was geht es? Bundesrat und Parlament wollen die Medien mit zusätzlichen 151 Millionen Franken unterstützen. Dieses Geld geht an die Onlinemedien (+30 Mio. Franken), an die vergünstigte Zustellung von abonnierten Tages-, Wochen- und Verbandszeitungen (+30 Mio.) sowie an die Frühzustellung von abonnierten

Zeitungen (+40 Mio.). Weiter gefördert werden private Lokalradios und das Regionalfernsehen (+28 Mio.) sowie Nachrichtenagenturen, journalistische Aus- und Weiterbildungsangebote und die digitale Infrastruktur (+23 Mio.). Die Fördergelder für Onlinemedien und die vergünstigte Zeitungszustellung sind befristet auf sieben Jahre.

Für das Mediengesetz machen sich der Bundesrat und das Parlament, aber auch der Verband Schweizer Medien stark. Sie wollen die lokale und regionale Medienvielfalt fördern. Bekämpft wird das Gesetz unter anderem vom Komitee «Staatsmedien Nein». Kritisiert wird, dass die staatliche Unterstützung die Unabhängigkeit der Medien bedrohe und die zusätzlichen Gelder vor allem den grossen Verlagen zugutekämen.

Verkehr in der Region

Auch nächstes Jahr werden zahlreiche Baustellen den Verkehr in und um Sursee behindern. Um einen Ausweg aus dem Dilemma zu finden, kommen Kanton und Gemeinden nicht umhin, die Projekte besser zu koordinieren.

Zwar wird mit dem Bezug der Überbauung «Dreiklang» in Sursee bis Ende 2022 eine Grossbaustelle ver-

schwinden. Doch gibt es genug andere, die bestehen bleiben oder neu hinzukommen. Allein in der Surenstadt gibt es der Beispiele genug: «Girasole», «Haus des Holzes», «Alea», Merkurstrasse, Frieslirain, Bushaltestellen Surseepark, Oberer Graben. Vor allem die vier Letzteren führen zu namhaften Verkehrsbehinderungen und Umleitungen, die den Schleichverkehr durch die Quartiere vermehren und den Druck auf die zu Stosszeiten ohnehin schon überlasteten Verkehrsknoten (Kotten- und Schlottermilchkreisel) erhöhen.

Erschwerend kommt hinzu, dass noch bis zu den Sommerferien die Brücke über die Bahnlinie in Oberkirch gesperrt bleibt und deswegen ein Umweg über Sursee fahren muss, wer von Oberkirch nach Nottwil und umgekehrt gelangen will. Apropos Nottwil: Dort befinden sich weitere Baustellen in den Startlöchern: Oberdorfstrasse, Veloweg entlang der Kantonsstrasse nach Sempach Station, um nur zwei zu nennen.

Was also tun, um die sonst schon strapazierten Nerven der Verkehrsteilnehmenden nicht noch zusätzlich auf die Probe zu stellen? Kanton und Gemeinden kommen nicht umhin, ihre Bauprojekte besser zu koordinieren, damit sich nicht alles auf einmal negativ auf die Verkehrsführung auswirkt. Das hat man mittlerweile auch bei den beteiligten Stellen (Blaulicht-

organisationen, Stadt Sursee, Gemeinde Oberkirch, Dienststelle Verkehr und Infrastruktur sowie Bundesamt für Strassen) erkannt, die eine entsprechende Koordination in die Wege geleitet haben. Ob es ihnen gelingt, damit den gordischen Knoten zu lösen, wird sich zeigen.

Ortsplanung Sempach, Musik und Kulturraum Neuenkirch

Sempach stimmt im Frühling über die Ortsplanung ab, und Neuenkirch erfreut sich am neuen Musik- und Kulturraum.

Die Sempacherinnen und Sempacher dürfen an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung am 5. April über die Gesamtrevision der Ortsplanung abstimmen. Darin wird unter anderem festgehalten, wie sich die Stadt im Gebiet Stadtweier oder im Camping Seeland entwickeln wird und ob im Gebiet Wygart neue Siedlungsflächen für Wohnbauten einzogezent werden. Auch sonst werden 2022 einige Weichen gestellt. So erfolgt am 25. September die Urnenabstimmung über die Auslagerung des Meierhöfli, Wohnen und Pflege im Alter. Angedacht ist eine gemeinnützige AG, an der sich nebst der Stadt auch die Gemeinden Hildisrieden und Eich beteiligen.

Endlich wirds gut

Die Neuenkircher hatten einiges zu erdulden auf dem Weg zu einem neuen Musik- und Kulturraum, der auf die Turnhalle Grünau aufgebaut worden ist. So stellte sich ein Wasserschaden im Turnhallenboden heraus. Und im Sommer wurden falsche Trägerelemente angeliefert. Nun aber, am 10. und 11. September, soll der neue Musik- und Kulturraum eröffnet werden.

50 Jahre Campus Sursee

Ein Riesenfest stellt der Campus Sursee im Mai auf die Bühne. Er jubiliert und eröffnet die neue Eventhalle.

«Wir feiern», fasst der Campus Sursee zusammen und schaltet einen Countdown online, der angibt, wie lange das Warten noch dauert. Aktuell sind es noch etwas mehr als 120 Tage, bis die Korken zum 50-Jahr-Jubiläum knallen. Ursprünglich wurde das heutige führende Bildungs- und Seminarzentrum der Schweiz 1972 gegründet, um die Berufsbildung in der Schweizer Bauwirtschaft zu fördern.

Entdecken ist erlaubt Vom 5. bis 10. Mai erwartet die Besucher des Campus Sursee ein abwechslungsreiches Festprogramm: Caroline Chavin und Ritschi geben ein Konzert,

in der Sportarena findet ein Kinderkonzert statt und der Tag der offenen Tür lädt zum Entdecken ein. Hauptattraktion wird die neue Eventhalle sein, die neben dem aufgefrischten Eingangsbereich liegt. Sie eröffnet anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums des Schweizerischen Baumeisterverbands sowie des 50. Geburtstags des Campus Sursee. Ausserdem gewähren zwei Bildungstage Einblicke in die Baubranche.

Spitalstandort Sursee

Spieglein, Spieglein an der Wand, welches ist der beste Spitalstandort in ganz Sursee? Diese Frage sorgt auch im neuen Jahr für Zündstoff.

Wo wird das neue Kantonsspital Sursee gebaut? Dieses Thema treibt den Spitalrat, aber auch die Politik und die Surseerinnen und Surseer seit Längerem um. 23 Standorte hatte der Spitalrat ausgewertet, in die engere Auswahl kamen die Schwyzermatt in Schenkon und der bestehende Standort auf der Moräne Mariazell in Sursee. Nachdem der Luzerner Regierungsrat im April 2020 entschied, das neue Spital am alten Standort zu realisieren, glaubten viele, endlich Gewissheit zu haben. Bis im Dezember 2021.

Dann liess die Stadt Sursee verlauten, dass ein weiterer, neuer Standort für das Spital geprüft werde: das Areal der Hostettler Group in der Surseer Münchrüti. Weil das Unternehmen mehr Platz braucht und seinen Sitz auf die Allmend verlegen will, wird Platz frei an einem neuralgischen Standort. Eine grosse Fläche, gute Erschliessung, kein Bau unter laufendem Spitalbetrieb und genug Platz für einen allfälligen Neubau des Pflegeheims Seeblicks sprächen für die Münchrüti, meinte der Stadtrat. Dieses Potenzial sehen auch Regierungs- und Spitalrat. Eine Arbeitsgruppe nimmt den Standort Münchrüti im 1. Quartal 2022 unter die Lupe. Sollte die Prüfung positiv ausfallen, ist davon auszugehen, dass der Regierungsrat seinen Entscheid revidiert. Doch die Zeit drängt: Der Baubeginn des neuen Spitals ist nach wie vor für 2026 geplant. Und auch das Pflegeheim Seeblick möchte Klarheit haben über seine Zukunft.

190 Jahre Männerchor Sursee

Einer der ältesten Vereine der Surenstadt, der Männerchor Sursee, feiert 2022 sein 190-Jahr-Jubiläum. Auftakt war die Ouvertüre vom letzten Sonntag. Zum Geburtstag gibts aber auch eine neue Fahne und ein neues Tenue.

Mit einem gregorianischen Choral, einem russischen Vespergesang, einem altslawischen Gotteslob, einem Hirtenlied und dem ungarischen Tanz Nr. 5 von Brahms leitete der Männerchor Sursee am Stephanstag in der Pfarrkirche Sursee die Ouvertüre zu seinem 190-Jahr-Jubiläum ein – gefolgt von fröhlichen und freudigen Liedern wie dem «Vivat musica», dem «Liebeslied für Lu» oder dem «Abendlied». «Unsere Freude ist gross, dass wir heute das Jubiläumsjahr eröffnen dürfen, denn am 27. Christmonat vor 190 Jahren wurde der Männerchor Sursee offiziell gegründet», begrüßte Präsident Pius Drescher eine grosse Zahl von Besucherinnen und Besuchern. Mit Werken von Mendelsohn und Händel gings weiter im Programm, und ein kleiner festlicher Akt war die Gratulation zum Geburtstag von Andreas Wiedner, der den Traditionschor seit über 20 Jahren leitet. Als der Männerchor «Stille Nacht, heilige Nacht» anstimmte, war klar: Den Sängern ist es gelungen, ihr Jubiläum festlich, freudig und feierlich zu beginnen. Auf den Apéro musste leider verzichtet werden. Drescher wies aber auf das Jubiläumprogramm vom 11./12. Juni 2022 hin: Vier renommierte Luzerner Gastchöre werden mehrere Auftritte für die Bevölkerung von Sursee geben. Zudem werden die neue Fahne mit einem Festgottesdienst eingeweiht und das neue Tenue präsentiert.

Das Sportjahr 2022

Olympische Winterspiele, Fussball-Weltmeisterschaft und «Eidgenössisches». Sportlerherz, was willst du mehr?

2022 wird ein guter Sportjahrgang, so viel steht bereits heute fest. Eröffnet wird der Reigen an Grossanlässen mit den Olympischen Winterspielen in Peking. Vom Freitag, 4. Februar, bis Sonntag, 20. Februar, messen sich die besten Wintersportlerinnen und Wintersportler im Kampf um die begehrten Olympiamedaillen. Dass der Mega-Event überhaupt nach China kommt, ist der überaus knappen Abstimmung von 2015 in Kuala Lumpur zu verdanken. Peking setzte sich dabei mit einem Vorsprung von lediglich vier Stimmen gegen die kasachische Stadt Almaty durch. 109 Wettkämpfe in sieben Sportarten sind vorgesehen: Biathlon, Bobsport, Curling, Eishockey, Eislauf, Rennrodeln und Skisport. Ein besonderes Augenmerk legen Sportkennner aus der Region auf den Eisschnelllauf, wo Livio Wenger aller Voraussicht nach seinen sensationellen 4. Rang von 2018 bestätigen will.

«Eidgenössisches» in Pratteln Die Anhänger der «Bösen» freuen sich derweil auf das eidgenössische Schwing- und Älplerfest vom 26. bis

28. August in Pratteln. Noch nie in seiner 120-jährigen Geschichte fand der alle drei Jahre durchgeführte Anlass im Baselbiet statt. Die Region verlor mit dem kürzlichen Rücktritt von René Suppiger zwar das Aushängeschild des Schwingklubs Surental. Doch vielleicht schafft es ja ein anderer «Böser» aus der Region, in Suppigers Fussstapfen zu treten.

«Mann aus Sursee» in Qatar Der grosse Freudenjubiläum über die Schweizer Leistungen an der Europameisterschaft im letzten Sommer ist kaum verstummt, so steht bereits das nächste grosse Turnier vor der Haustüre. Ob man eine Fussball-Weltmeisterschaft im Winter und besonders im Wüstenstaat Qatar gutheisst, muss jeder für sich entscheiden. Nichtsdestotrotz qualifizierte sich die Schweiz souverän vor Europameister Italien für die erste Winter-WM. Vom 21. November bis 18. Dezember rollt der Ball in Qatar. Die Chancen stehen gut, dass die Region gleich zwei Experten ins Emirat in Vorderasien schicken darf. Der eine steht auf dem Feld, heisst Haris Seferovic und lernte beim FC Sursee das Torenschiessen. Der andere steht hinter dem Mikrofon, kommt aus Schenkon und heisst Sascha Ruffer. Statt Public Viewing unter freiem Himmel wie in diesem Sommer wird es hoffentlich Chalets geben, die bestimmt als Festhütten taugen. **DZ/WY/MA/STI/MOC/WM**